

Sonntagsblatt zum 5. Sonntag der Osterzeit

03. Mai 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus, der für uns der Weg und die Wahrheit und das Leben ist, sei mit euch. Verschiedene Wege haben uns hierher zum Gottesdienst geführt. Wir kennen unseren Lebensweg und damit die Wege die wir bereits gegangen sind. Dagegen blicken wir unsicher in die Zukunft, auf die Wege, die vor uns liegen, weil wir nicht wissen, wie sich diese Wege gestalten werden. Jesus sagt von sich, dass er der Weg ist. Durch ihn finden wir zu unserem Weg und dürfen auf seine Wegbegleitung vertrauen.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Du bist im Vater und der Vater ist in dir.
Niemand kommt zum Vater außer durch dich.

Tagesgebet:

Gott, unser Vater, niemand kommt zu dir außer durch deinen Sohn. Du bist mit Jesus im Heiligen Geist so innig verbunden, dass deine Liebe alles und jeden umfängt. Lass uns teilhaben am Geschenk eurer Verbundenheit, lass uns heute und für immer wohnen bei dir. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Apg 6,1-7

2. Lesung: 1 Petr 2,4-9

Evangelium: Joh 14,1-12

Predigtgedanken:

„Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?“ Das ist eine Feststellung von Thomas im heutigen Evangelium, die wir eigentlich nur bestätigen können. Auch wir kennen nicht die Wege Gottes und wissen nicht wohin er geht und wohin er uns Menschen und unsere Welt führen möchte.

Wir kennen auch unsere eigenen Wege nicht und wissen nicht wohin wir im nächsten Moment geführt werden. Das einzige sichere ist die Vergangenheit, die Wege, die wir bereits zurückgelegt haben, aber was ab jetzt geschieht, ist unsicher und verborgen. Wir kennen auch die Wege unserer Welt nicht und wissen nicht wohin das noch alles führen wird: die vielen Auseinandersetzungen und Kriege, die politischen Entscheidungen, das unerwartete Verhalten von so vielen einzelnen Menschen. Wohin wird das alles noch führen?

In diese Situation hinein sagt nun Jesus: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ In einer Welt, die meint, dass sie wüsste, wo und wie der richtige Weg ist, sagt Jesus, dass er der einzig wahre Weg ist. Bei so vielen Menschen, die meinen, dass sie die Wahrheit wüssten, sagt Jesus, dass er die einzig wahre Wahrheit ist. In einer Gesellschaft, die uns alles Mögliche für unser Leben verspricht, sagt Jesus, dass wir nur durch ihn zum wahren Leben gelangen.

Dieser Jesus wird für uns zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben, wenn wir in diesem unseren Gott Wohnung nehmen. Jesus spricht im Evangelium von den vielen Wohnungen, die er für uns vorbereitet, damit wir dort sind, wo er ist. So wie Jesus mit dem Vater eine Einheit bildet, so sollen wir mit Gott eins werden, bei Gott wohnen, mit Gott unser Leben gestalten und an Gott glauben. Dann sind wir nicht mehr auf dem Weg zu Gott, sondern wir sind bereits mit Gott auf dem Weg. In diesem gemeinsamen unterwegs sein, in diesem miteinander wohnen, in dieser persönlichen Einheit, kann uns nichts mehr verwirren und beängstigen, weil wir Gott bei uns haben.

Gehen wir mit Gott unseren Weg in die Zukunft. Gestalten wir mit Gott unsere Zukunft. Erkennen wir mit Gott den wahren Weg zum Leben.

- Amen.

Fürbitten:

Auf dem Weg, den uns Jesus zeigt und auf dem er uns begleitet, finden wir Wahrheit und Leben. Zu ihm rufen wir:

- Öffne denen das Herz, die nach Wahrheit suchen, und unterstütze sie, dass sie nicht müde werden auf ihrem Weg. Jesus, unser Weg. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- Schenke den Verkündern deiner Frohen Botschaft innere Freude, damit sie dein Wort überzeugend weitertrage. Jesus, unser Weg.
- Steh den Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik zur Seite und hilf ihnen bei ihrem Bemühen um Gerechtigkeit und Frieden. Jesus, unser Weg.
- Erfülle unsere kranken Schwestern und Brüder mit Hoffnung und Zuversicht. Jesus, unser Weg.

Herr Jesus Christus, durch dich ist uns der Weg zum Leben geöffnet. Nimm unser Beten an und sei unser Anwalt beim Vater, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit.

– Amen.

Kommunionvers:

„Glaubt mir doch,
dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist.“ *Joh 14,11a*

Schlussgebet:

Herr, wir haben dich heute im Wort, im Lied und im heiligen Brot gefeiert. Wir danken dir für diesen Festtag und bekunden dir unsere aufrichtige Verbundenheit durch Christus, unseren Herrn, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. – Amen.

Segen:

Der Segen des erbarmenden und liebenden Gottes komme auf euch herab. Der Segen, der uns auf gute und heilige Wege weist, der Segen, der uns herausführt aus den Sackgassen des Unheils, der Segen, der uns glücklich sein lässt im Kreise unserer Lieben.

Das gewähre euch allen, und allen, die uns im Leben und im Tode verbunden sind: Der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

- Amen.

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer